

WERNER SCHWEIZ

Der Prophet im eigenen Land

Werner-Wüthrich-Uraufführung in Nürnberg

Am 19. Dezember bringt das Nürnberger Theater «MMM oder CORPORATE IDENTITY» des Berner Dramatikers Werner Wüthrich zur Uraufführung. Nach dem letztjährigen Erfolg seines «Zum Weissen Kreuz» wird das Spiel um die Machtkämpfe in den Chefetagen mit Spannung erwartet.

Bekannt wurde der 1947 in Ittigen bei Bern als Sohn eines Pachtbauern geborene Werner Wüthrich 1980 mit einer von der Kritik als literarisches Sachbuch bezeichneten Textsammlung: In «VOM LAND – Bauern berichten» betreibt er so etwas wie eine Klimaforschung auf dem Land, wagt – für Schweizer Verhältnisse unerwartet, einzigartig – die Darstellung der Wirklichkeit hinter dem Mythos der heilen bäuerlichen Welt. Und damit hat er es: das Image eines «Bauernschreibers», einer Stimme der Sprachlosen, eines sozial engagierten Autors.

Auch wenn Wüthrich manches dieser Klischees durchaus bediente und immer noch bedient, wollte der Autor, der zuvor zehn Jahre in Wien verbrachte, dort mit einer vielbeachteten Arbeit über Brecht «Vom Ärgernis zum Klassiker» promoviert hatte, in erster Linie ein «deutschsprachiger» Dramatiker werden. Nur dass es deutschsprachige Dramatiker in der Schweiz weit schwerer haben als Heimatdichter. Und so schrieb Wüthrich seine hochdeutschen Stücke vorerst für die Schublade, probte, übte, feilte an ihnen, setzte sie in Dramatikerwerkstätten der Kritik aus und verwarf manches eines Bessern belehrt wieder. Sein Geld verdiente er sich zwi-

schen Bern und Wien als Dramaturg und Regisseur.

Ab und zu führte ein Kleintheater, eine Laien-truppe eines seiner Mundartstücke auf, nahm ihm das ständig nach Mundartigem fahndende Schweizer Fernsehen ein Fernsehspiel ab, sendete das Radio ein Dialekthörspiel von ihm. So wundert es nicht, dass ihm der Durchbruch schliesslich mit einer Mundartproduktion gelang. Im Frühjahr 1992 brachte das Berner Ensemble (Regie: Peter Borchardt) «Zum Weissen Kreuz» zur Uraufführung und tournierte mit der Produktion erfolgreich in der ganzen Schweiz. Wüthrichs Wirtshausgeschichte «zeigt uns Fremdenhass und Gewalt als eskalierendes Verhaltensmuster. Biedermanns Geilheit, Biedermanns hohle Phrasen, Biedermanns Angst vor dem Fremden – und Biedermanns bedingungslose Anpassungs-bereitschaft: der Cocktail ist hochexplosiv». (Berliner Zeitung)

Nun stossen plötzlich auch Wüthrichs Hochdeutsch-Stücke auf Interesse. In Zukunft vertreibt sie DESCH in München. Das Nürnberger Theater bringt das Zweipersonenstück «MMM oder CORPORATE IDENTITY» zur Uraufführung. Bevor Maik M. Marchant ganz an die Spitze der Firma befördert wird, muss er einen Crash-Test über sich ergehen lassen, der für ihn und die Betriebspsychologin Marie-Therese Merz zum Alptraum ausartet.

Ursula Dubois